

Der liebe Augustin

OPERETTE IN DREI AKTEN

VON

RUDOLF BERNAUER UND ERNST WELISCH

MUSIK VON

LEO FALL.

GESANGSTEXTE.

Copyright 1912 by Drei Masken-Verlag G. m. b. H. München. Alle Übersetzungs-, Arrangements- und Vervielfältigungsrechte sowie das Aufführungsrecht vorbehalten.

„Harmonie“-Verlag „Drei Masken“-Verlag
G. m. b. H. München G. m. b. H.

Für Rußland und Polen: P. NELDNER, Buch- u. Musikalienhandlung, Riga
Депозитарнаго общества (присланных изъяснителю ода авторскому праву)
отъ 20. Марта 1911 г.]

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorenrecht v. 20. März 1911

Drei Masken

Julius von Rabald

DER LIEBE AUGUSTIN

OPERETTE IN DREI AKTEN

VON

RUDOLF BERNAUER

UND ERNST WELISCH

MUSIK VON LEO FALL

GESANGSTEXTE

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM, FRANKFURT A. M.

Copyright 1912 by Drei Masken Verlag G. m. b. H. München. Alle Übersetzungs-, Arrangements- und Vervielfältigungsrechte sowie das Aufführungsrecht vorbehalten.

„Harmonie“-Verlag „Drei Masken“-Verlag
G. m. b. H. München G. m. b. H.

Für Rußland u. Polen: P. NELDNER, Buch- u. Musikalienhandlung, Riga

Перепечатка воспрещается. (российскій законъ объ авторскомъ правѣ
отъ 20. Марта 1911 г.)

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorenrecht v. 20. März 1911

Sg. Handb. um II 110/294

*Gastspiel des W. Belch...
Stenens von Magdeburg.
Hörsaal H. Neubert.*

Alle Übersetzungs-, Arrangements- und Vervielfältigungs-Rechte, sowie das Aufführungsrecht vorbehalten. Unbefugte Aufführung wird gerichtlich verfolgt.

Copyright 1912 by Drei Masken Verlag G.m.b.H. München including the right of performance.

Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

Der Klavierauszug darf nur dann zu Bühnenzwecken benutzt werden, wenn vorher das Bühnen-Aufführungsrecht durch unsere Vertreter FELIX BLOCH ERBEN (Adolf Sitwinski) Luisenstr. 21 oder deren Vertreter im A

Rudolf Bernauer. Dr. Ern:

Abends 7 Uhr
8. Vorstellung im Sonntag-
Abonnement

Zum ersten Male

Der liebe Augustin.

Operette in 3 Akten von Rudolf
Bernauer und Ernst Welisch.
Musik von Leo Fall.

Verfälscht. Leitung: Dr. Neumann.

Dominik	Dr. Schramm
Helene, i. Nichte	Fr. Voennecken
Guise	Dr. Pauermann
Friedr. Nicola	„ Schred
Oberst Paris	„ Bader
Hauswirth Mirto	„ Marowski
Frz. Schmidt	Fr. Kopp
Basenau	Dr. Gheisbacher
Augustin Dohr	„ Witz
Salomirka	„ Daut
Anna, i. Tochter	Fr. Dominger
Stallhoff	„ Dr. Weindel
Matthäus	„ Stod
Erster	„ Neumann
Zweiter	„ Schmidt
Diener	
A. 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Dr. Fr.	

Vertical handwritten notes on the left side of the page, including names and possibly dates.

*W. Schader, Präsident
Theodor, König*

PERSONEN:

Personen-Verzeichnis.

Bogumil, Regent von Thessalien *Arthur Kray*

X Helene, seine Nichte *Helene Kanold*

Nicola, Fürst von Mikolics *Paul Schickel*

Gjuro, Ministerpräsident *W. Kray*

Oberst Mirko *W. Kray*

Hauptmann Burko *W. Kray*

Pips, Fähnrich *W. Kray*

Augustin Hofer *W. Kray*

Jasomirgott, Kammerdiener der Prinzessin Helene *W. Kray*

X Anna, seine Tochter *W. Kray*

Pasperdu, Advokat *W. Kray*

Sigilloff, Gerichtsvollzieher *W. Kray*

Matthaeus, Laienbruder *W. Kray*

Erster

Zweiter

} Diener

Hofherren, Hofdamen, Offiziere, Parlaments-
mitglieder, Beamte, Brautjungfern, Kinder,
Diener, Zofen.

Der erste und zweite Akt spielt in der Residenz, der
dritte im ehemaligen Stammschlosse Bogumils.

Zeit: Gegenwart.

Kapellmeister W. F. Adolphi.

Erster Akt

Erster Akt.

No. 1. Ensemble.

Sigilloff: Macht auf, macht auf, sonst sprengen wir
Noch Tür und Schloß in Trümmer;
Macht auf, macht auf, sonst drängen wir
Uns mit Gewalt ins Zimmer!
Wir sind nicht zum Vergnügen hier,
Genug jetzt des Geschwätzes,
So macht doch auf, macht endlich auf
Im Namen des Gesetzes!

Jasomirgott: Nein, was alles hier passiert?
Es ist wirklich ein Skandal.
Meine Nerven sind ruiniert!

Sigilloff: Aufgemacht, zum letzten Mal!

Diener: O Gott, o Gott, wir beben schon
Sie kleben schon, sie kleben schon.
In Küche und in Keller,
Auf Schüssel und auf Teller....

Zofen: O Gott, o Gott, sie kleben schon
Soeben schon, daneben schon
Auf Bilder und auf Spiegel
Die großen blauen Siegel!

Handwritten notes:
Top: *Erster Akt*
Left margin: *Sigilloff*
Right margin: *Erster Akt*

- Alle:** O je, o je, o jemineh,
Es tut uns in der Seele weh!
O welche böse Schicksalswendung —
Wir stehen alle vor der Pfändung!
- Jasomirgott:** Nein, was alles hier passiert?
Es ist wirklich ein Skandal.
Meine Nerven sind ruiniert!
- Sigilloff:** Aufgemacht, zum letzten Mal!
- Jasomirgott:** Jetzt weiß ich weder aus noch ein,
Weil meine Lage ganz verflixt ist:
Lass' ich die Kerle hier herein
Wo das Parkett erst frisch gewichst ist?
- Diener:** So mach' doch auf!
- Jasomirgott:** Laßt mich in Ruh!
- Sigilloff:** Macht auf, macht auf.
- Jasomirgott:** Die Tür bleibt zu.
- Sigilloff:** Die Türe auf!
- Diener:** Man schlägt sie ein!
- Jasomirgott:** Euch trifft die Schuld, laßt sie herein!
- Sigilloff:** Hahahahahaha
Das ist ja hier ein Prunksalon,
Wie ich noch keinen sah.
- Jasomirgott:** Ja ja ja ja ja
Das Zimmer der Prinzessin hier
Ist nicht zum Pfänden da.
-

Sigilloff: Scht!
Im Namen des Gesetzes.

Die andern Beamten:
Im Namen des Gesetzes!

Sigilloff: Wir pfänden!
Hier die Uhr,
Die Figur,
Den Trumeau,
à propos
Das Tableau!

Jasomirgott: Halt, wieso?
Das ist roh!

Sigilloff: Das Porzellan,
Den Roman
Sonst nichts hier?
Ha, da steht ja ein Klavier!
Und die Moral von der Geschicht':
Was du nicht zahlen kannst, kaufe dir
nicht!
Denn schau, es hat ja keinen Zweck,
Schließlich da nimmt man dir's doch
wieder weg.

No. 1a. Ensemble und Anna.

Anna: Was geht hier vor, was gibt's Papa,
was will denn hier der Pöbel?

Jasomirgott: Mein liebes Kind, sie pfänden uns die
allerbesten Möbel!

Anna: Das find' ich ordinär!

Sigilloff: Genug jetzt des Geschwätzes!
Ich bin der Pfändungskommissär,
Und Diener des Gesetzes!

Anna: Das ist infam! Ich will —

Jasomirgott: Sei still!
Was Dich nicht brennt, das blase nicht,
Mein liebes Kind, sieh's ein!
Und stecke deine Nase nicht
In fremde Sachen 'rein. ✓

Anna: Papa, ist es zum Rasen nicht?
Wie kann man still da sein?

Jasomirgott: Was Dich nicht brennt, das blase nicht,
Mein liebes Töchterlein!

1. Beamter: Das Protokoll ist nun beendet!

2. Beamter: Das ganze Schloß ist ausgepfändet!

Sigilloff: Und statuiert ist ein Exempel,
Folgt Datum, Unterschrift und Stempel.

Anna: Nun ist's genug, mein Herr, adieu!

Sigilloff: Die trägt die Nase in der Höh'!

Anna: Hinaus!

- Sigilloff:** Oho!
- Anna:** Hinaus!
- Sigilloff:** Wieso?
- Jasomirgott:** Mein Kind —
- Anna:** Papa . . .
- Sigilloff:** Aha!
Sie sind der Herr Papa
Von dieser feinen Dame da?
Gestatten Sie die Frage dann,
Was geht denn Sie die Pfändung an?
- Anna:** O ahnungsloser Mann!
Als Wickelkind schon ehrte mich
Im Schloß man, Gott sei Dank.
Dieselbe Milch ernährte mich,
Die die Prinzessin trank.
Und wer der Herrschaft Schlimmes tut,
Der hat auch mich empört,
Weil mein — beinahe — blaues Blut
Zum Fürstenhaus gehört.
- Sigilloff:** Ei was? ei wie?
Zum Fürstenhaus gehören Sie?
- Anna:** Mit allem was ich bin und habe!
- Sigilloff:** Das ist ja eine Himmelsgabe!
Im Namen des Gesetzes!
-

Die andern Beamten:

Im Namen des Gesetzes!

Sigilloff:

Wir pfänden:
Hier die Uhr,
Diese Schnur,
Der Brillant,
Ist als Pfand
Auch charmant.

Anna:

Weg die Hand!

Sigilloff:

Das Collier,
Das Brasselet,
Bin so frei....

Anna:

Das ist eine Pöbelei!

Sigilloff:

Und die Moral von der Geschicht':
Was du nicht zahlen kannst, kaufe dir
nicht!
Denn schau, es hat ja keinen Zweck,
Schließlich da nimmt man dir's doch
wieder weg.

Alle:

Und die Moral von der Geschicht' —
Was du nicht zahlen kannst, kaufe dir
nicht,
Denn schau, es hat ja keinen Zweck,
Schließlich da nimmt man dir's doch
wieder weg!

Handwritten note:
Ich muß mir Spornen anschauen

No. 2. Terzett.**Bogumil — Helene — Minister.**

Bogumil: Ich bin im Land der Herr Regent,
Pötzwetter, Sapperment,
Ich führ' ein flotttes Regiment!
Ich hab' zwar keinen Pfennig Geld,
Und doch bin ich ganz gut gestellt;
Das Vaterland regiere ich,
Die Wechsel prolongiere ich —

Helene und Minister:

Das Vaterland regieret er,
Die Wechsel prolongieret er!

Alle drei: Will wer von uns bezahlet sein,
So muß er sich gedulden,
Wir leben in den Tag hinein,
Und trinken nur Champagnerwein.
Will wer von uns bezahlet sein,
So muß er sich gedulden,
Wir leben in den Tag hinein
Und pfeifen auf die Schulden.

Minister: Auch mich im Land ein jeder kennt,
Als äußerst insolvent:
Ich bin Ministerpräsident!
Ich zieh' die Drähte hier im Staat,
Und dennoch hab' ich niemals Draht,
Denn gäb' es Draht in diesem Staat,
Wär' das Regieren nicht so fad!

- Alle drei:** Denn gäb' es Draht in diesem Staat,
Wär' das Regieren nicht so fad.
Will wer von uns bezahlet sein.
So muß er sich gedulden,
etc. etc.
- Helene:** Prinzeß Helene man mich nennt,
Ich bin voll Temp'rament,
Der Frohsinn ist mein Element!
Das Einz'ge, was mir nicht gefällt,
Das ist die Sorg' um's liebe Geld;
Denn damit ist es schlecht bestellt:
Wir brauchen Geld und nochmals Geld!
- Bogumil:** Und ich brauch' Geld!
- Minister:** Und ich brauch' Geld!
- Helene:** Und ich brauch' Geld!
- Alle drei:** Wir alle brauchen sehr viel Geld!
Will wer von uns bezahlet sein,
So muß er sich gedulden,
etc. etc.

Nr. 2a. Abgang.

- Bogumil:** Will wer von uns bezahlt sein
So muß er sich gedulden,
- Helene:** Wir leben in den Tag hinein
- Bogumil:** Und trinken nur Champagnerwein;
-

Alle drei: Will wer von uns bezahlt sein
So muß er sich gedulden,
Wir leben in den Tag hinein,
Und trinken nur Champagnerwein
Und pfeifen auf die Schulden! ✓

~~No. 3. Lied des Augustin.~~

~~Lass' Dir Zeit,
Alles mit Gemütlichkeit.
Die Ungeduld hat keinen Sinn,
Mein lieber Augustin! ✓
Lass' Dir Zeit,
Nur mit Ruhe kommt man weit. ✓
Das Glück klopft meist bei dem nur an,
Der es erwarten kann.
Die Eltern sagten oft zu mir
's wird niemals was Gescheit's aus Dir.
Ich aber hab' dazu gelacht,
Und still bei mir gedacht:
Lass' Dir Zeit,
Alles mit Gemütlichkeit,
Die Ungeduld hat keinen Sinn,
Mein lieber Augustin! ✓
Und zupft Dich einmal das Schicksal
beim Ohr,
So mach' Dir nichts d'raus, ertrag's mit
Humor,
Es kann Dir nichts gescheh'n,~~

Du mußt das Eine nur versteh'n:

Was es Schönes gibt

Das nimm Dir,

Sei nicht gleich betrübt,

Geht's schlimm Dir,

Schau, es hat Dir ja das Leben

So viel Herrliches zu geben!

's greift ja jeder zu,

Warum denn nicht auch Du?

* Was es Schönes gibt,

* Das nimm dir,

Sei nicht gleich betrübt,

Geht's schlimm dir,

's gibt so viele schöne Sachen:

Lieben, Leben, Küssen, Lachen,

Mach' die Augen auf,

Und wart' getrost darauf!

* Lass' Dir Zeit,

* Alles mit Gemütlichkeit.

Die Ungeduld hat keinen Sinn,

Mein lieber Augustin!

Lass' Dir Zeit,

Nur mit Ruhe kommt man weit!

Geduld, Geduld mein Sohn,

Es läuft Dir nichts davon!

~~Nr. 4. Klavierduett~~~~Helene — Augustin:~~

Es war einmal ein Musikus,
Der lehrte, wie man spielen muß,
Ganz wundervoll in Dur und Moll,
Mit Kreuz und b, o je!
Er hatte eine Schülerin,
Die setzte er zum Flügel hin,
Dann spielten sie mit Häufigkeit
Die Schule der Geläufigkeit,
Sie tritt auf die Pedale,
Und irrt sich viele Male,
Er gibt sich zwar die größte Mühe,
Doch will's nicht harmonieren,
Er haut und paukt im Baß auf's As,
Es geht durch Herz und Nieren,
Sie greift indeß statt As, das Es,
Und das heißt Musizieren.
Der Musikus und seine Maid,
Die übten zwar die ganze Zeit,
So wie man soll, in Dur und Moll,
Mit Kreuz und b, o je!
Doch rückten sie bedenklich nah,
Und plötzlich, eh' man sich versah,
War zwischen ihrem Fingersatz,
Nur noch ein ganz geringer Platz,
Jetzt greifen sie hinüber,
Er d'runter und sie d'rüber.

Was wird bei diesem Uebergriff,
Am Ende noch passieren?

Sie haut und paukt im Baß, auf's As,
Es geht durch Herz und Nieren,
Er greift indeß statt As, das Es,
Und das heißt Musizieren.

Doch nun verstummt Frau Musika,
Denn was da weiter noch geschah,
Das war zu toll in Dur und Moll,
Mit Kreuz und b, o je!

Es kam ein schmucker Leutnant,
Der blies die Flöte ganz charmant,
Er blies duiduldudum,

Da spürte sie das Fluidum,
Und fand, es sei das Flöten,
Der Bildung sehr von Nöten!

Den Laufpaß kriegt der Musikus,
Was hilft sein Raisonieren?

Er flucht im tiefsten Baß, voll Haß,
Den bösen Offizieren,
Sie geht indeß im Sonntagsdreß,
Zum Leutnant musizieren.

So findet jedes Instrument,
Am End'

Sein Damenpublikum!

Man muß nur musikalisch sein,
Dann kriegt man sie herum.

Plim, plim, plam, plum
Tschin, bum!

Nr. 5. Ensemble.

Oberst, Hauptmann und Pips:

Wir wollen uns're Gage,
Sonst kommen wir in Rage
Und stürmen das Lokal!
Am Donnerstag war Lohntag,
Und heute ist schon Montag;
Bezahle, Fürst, bezahl'!

Bogumil:

Bezahl', bezahl', bezahl',
Die Sache wird fatal!

Helene:

Was ist hier los? Was geht denn vor?

Anna:

Was will der Indianerchor?

Pips:

Pips! Fähnrich! Sehr erfreut!

Helene:

Was gibt's? So sag'!

Anna:

So sag'!

Helene und Anna:

Ihr schweigt?

Bogumil:

Das Militär ...

Jasomirgott:

Das ganze Heer ...

Helene und Anna:

Nun was!

Pips: Es streikt!

Helene und Anna:
 Es streikt!

Alle: Es streikt!

Oberst, Hauptmann und Pips:
 Am Donnerstag war Lohntag,
 Und heute ist schon Montag;
 Bezahle, Fürst, bezahl'!

Bogumil: Da hörst Du's selbst:
 Das sind die Soldaten
 Sie fordern Dukaten

Alle: Die Gage! Die Gage!

Bogumil: Der Schmerz ist groß!
 Wo nehm' ich bloß
 Geschwind das Kleingeld her?
 Sie sind nicht geduldig,
 Zu lang bin ich schuldig —

Alle: Die Gage! Die Gage!

Bogumil: Was soll ich tun?
 Was mach' ich nun?
 Mir pumpt ja keiner mehr!
 Wohin ich mich wende
 Sind bittende Hände —

Alle: Um Gage! Um Gage!

Bogumil: Verehrte Herrn,
Recht gern, recht gern,
Doch mein Portefeuille ist leer!

Hauptmann und Pips:
Die ganze Armee ist in Rage!

Bogumil und Helene:
Das ist eine nette Blamage!

Alle: Die Gage! Die Gage! Die Gage!
Die Gage dem Heer!

Bogumil: Gjuro, was gibt's?

Minister: Ein Telegramm!

Alle: Ein Telegramm?

Minister: Ein wichtiges Staatstelegramm
Vom Fürsten Nicola!

Helene: Helene, jetzt nimm Dich zusamm'!

Minister: Der Fürst depechiert:
„Ich bin sehr gerührt,
Prinzessin und Krone
Sind beide nicht ohne,
Und erlaubt es das gnädigste Fräulein
Prinzeß,
So reis' ich noch heute mit dem Express!“

Alle: Fürst Nicola?

Minister: Fürst Nicola!

- Pips:** Ist das der reiche Nicola?
- Minister:** Ja, Nicola wird unser Retter!
- Pips:** Donnerwetter!
- Minister:** Und damit wir keine Minute verlieren
Hab' ich mir erlaubt —
- Pips:** Hat er sich erlaubt —
- Minister:** Sofort zurück zu telegraphieren:
Ich hab' depeschiert:
Wir sind sehr gerührt,
Denn Fürst und Vermögen
Sie kommen gelegen,
D'rum reisen Sie schleunigst mit dem
Expresß,
Es wartet das gnädige Fräulein Prinzeß.
Ist das nicht diplomatisch? Wie?
- Helene:** Gjuro Sie sind —
- Minister:** Nun was?
- Helene:** Gjuro Sie sind —
- Bogumil:** Gjuro, Du bist ein Hauptgenie!
Und die Prinzessin sagt ja
Und der Retter ist da....
- Pips:** Die Armee kriegt die Gage....
- Bogumil:** Und ich Apanage!
- Pips:** Hurra, hurra, hurra.
-

Minister und Bogumil:

Ich wünsche Glück der hohen Braut!
Viel Glück, viel Glück Du liebe Braut!

Oberst, Hauptmann und Pips:

Wir wünschen Glück der hohen Braut!

Anna:

Ich wünsche Glück der hohen Braut!

Jasomirgott:

Das Glück mit andern Augen schaut!

Bogumil:

Und nun meine Herren, sagen Sie Ihren
Kameraden: Die Prinzessin Helene
hat sich mit dem Fürsten Nicola ver-
lobt, und der Fürst bezahlt alles!

Pips:

Hoheit ich melde gehorsamst: die Re-
volution ist zu Ende. Ich gratuliere.

Alle:

Das sind die Soldaten,
Die fordernd sich nahten
Um Gage! Um Gage!
Jetzt ist vorbei
Die Meuterei,
Jetzt mucksen sie nicht mehr,
Man hat uns (Euch) versprochen
In wenigen Wochen
Die Gage! Die Gage!
Denn bald ist da
Fürst Nicola,
Der Multimillionär!
Er zahlt den Soldaten

In blanken Dukaten,
 Die Gage! Die Gage!
 Und dann sofort,
 Auf Ehrenwort,
 Pariert das Militär.
 D'rum laßt um die Fahnen uns scharen,
 Dragoner, Ulanen, Husaren —
 Hurra!! Jetzt zahlt man in Barem
 Die Gage dem Heer!

No. 6. Finale.

Helene:

„Es war ein alter König,
 Sein Herz war schwer, sein Haupt
 war grau,
 Der arme, alte König,
 Er nahm eine junge Frau.
 Es war ein schöner Page,
 Blond war sein Haupt, leicht war sein
 Sinn.

Tab. 51

Er trug die seid'ne Schleppe
 Der jungen Königin!“ ✓

Augustin:

Prinzessin....

Helene:

„Blond war sein Haupt, leicht war sein
 Sinn....“

Augustin:

Prinzessin, Sie haben mich rufen lassen.
 Ist ist das Klavier vielleicht
 schon frei?

Helene: Mein lieber Augustin — mit dem Klavierspielen ist's jetzt wohl vorbei!

Augustin: Aber nein! Ja warum denn?

Helene: Warum? — Ich heirate!

Augustin: Sie heiraten? Nein, nein,
Das ist doch wohl nur Scherz?

Helene: So will's die Politik,
Und schweigen muß das Herz!
In wenigen Tagen bin ich Braut!

Augustin: In wenigen Tagen?

Helene: Werde ich getraut!
Mit Pomp und Glanz.
So will's die Politik!

Augustin: Und ich?

Helene: Und Sie?

Augustin: Und unsere Musik?

Helene: Muß jetzt zu Ende sein!

Augustin: Ich seh' es ein —
So will's die Politik!

Helene: Eine regierende Fürstin
Hat Pflichten unbedingt.

Augustin: Regierende Fürstin!
Wie stolz das klingt.

- Helene:** Wie? Sie beneiden mich?
- Augustin:** O nein!
Wir andern Menschen haben Freunde,
Die oben steh'n, sind stets allein!
- Helene:** Die oben steh'n sind stets allein....
- Augustin:*
Sei mein Kamerad,
Bleib' mein Kamerad,
Denk der schönen Stunden,
Die einst uns verbunden!
Sei mein Kamerad,
Schau, es wär' doch schad' —
Müßt' ich verlieren Dich
Du lieber Kamerad. ✓
- Augustin:** Mit dem Myrtenkranz im Haar,
Geh'n als Braut Sie zum Altar,
Eine schön're sah man nie
Und mir wird, ich weiß nicht wie!
- Helene:** Hochzeitsglockenklang erschallt
Auch für Sie gar bald, gar bald.
In die Ehe treten Sie
Und mir wird, ich weiß nicht wie!
- Augustin:** Meiden muß ich Ihre Nähe
- Helene:** Besser ist's, Sie gehen fort.
- Augustin:** Sagen Sie mir, eh' ich gehe
Nur das eine, liebe Wort!

Augustin und Helene:

Sei mein Kamerad,
Bleib' mein Kamerad,
Denk' der schönen Stunden,
Die einst uns verbunden,
Sei mein Kamerad,
Schau, es wär' doch schad'
Müßt' ich verlieren dich
Du lieber Kamerad! ✓

Jasomirgott: Prinzessin, ich bitte gehorsamst, es ist
Zeit!

Helene: Gute Nacht!

Augustin: Gute Nacht!

Augustin: Was es Schönes gibt,
Das nimm Dir!
Schau' es hat Dir ja das Leben
So viel Herrliches zu geben — —

Jasomirgott: Augustin! Schlafengeh'n!

Ende des ersten Aktes.

Handwritten scribbles and signatures at the bottom of the page.

Zweiter Akt.

Nr. 7. Ensemble.

Diener:

Der Freier ist erschienen
In unserer Residenz,
Mit feierlichen Mienen
Naht jede Exzellenz,
Naht Hofrat und Minister,
Naht jeder Kammerherr,
Wer zählte die Register
Von all' den Orden her?
Faßt an, faßt an,
Gebt acht, gebt acht,
Daß keiner eine Dummheit macht,
Daß alles fertig und bereit,
Beim Eintritt ihrer Fürstlichkeit.
So recht, so recht,
Faßt an, faßt an,
Der große Teppich kommt voran,
Dann folgt der gold'ne Landesthron,
Seid schnell, seid schnell,
Sie kommen schon!

Der Freier ist erschienen!
Mit tiefer Reverenz

Und feierlichen Mienen,
Naht jede Exzellenz,
Naht Hofrat und Minister,
Naht jeder Kammerherr,
Wer zählte die Register,
Von all' den Orden her?

Parlamentsmitglieder :

Wir, des Parlamentes Grundstein,
Von Thessaliens Volk erwählet,
Müssen d'rauf bedacht zur Stund' sein,
Daß sich die Prinzeß vermählet!
Fräulein wird sie noch betitelt,
Aber bald nennt man sie Frau,
Und das haben wir vermittelt,
Da wir pfffig sind und schlau.
Ob ihr Künft'ger schön und klug ist
Steht auf einem anderen Blatt —

Führer: Weil das eine uns genug ist,

Parlamentsmitglieder :

Daß er viel Moneten hat.

Führer: Die Finanznot ist gehoben,

Parlamentsmitglieder :

Nicola ist unser Mann,

Führer: Die Prinzessin wird uns loben,
Weil sie heut' nicht anders kann.

Parlamentsmitglieder:

Weil sie heut' nicht anders kann.

Husaren:

Alle Mann aufgepaßt,
Jetzt das Schwert gesenkt,
Aufgepaßt, ~~Fritt~~ gefaßt,
Und nach ~~links~~ geschwenkt.

Alle Mann aufgepaßt,
Jetzt das Schwert gesenkt:
Aufgepaßt, ~~Fritt~~ gefaßt,
Und nach rechts geschwenkt. ✓

Empfängt man hohe Gäste,
Dann bilden wir Spalier,
Wir sind bei jedem Feste,
Die allerbeste Zier.

Und blasen wo Fanfaren,
Sind immer wir dabei,
Thessaliens Husaren,
Thessaliens Reiterei. ✓

Minister:

Fürst Nicola!

Alle:

Fürst Nicola!!

Nicola:

Man hat bei mir gefragt per Telegramm,
per Telephon,
Per Boten und per Brief,
Ob mir es recht wär', wenn das Parlament
Mich auf den Thron
Thessaliens berief;

Schnell eilt' ich von Paris herbei,
Ich hab's ja längst erwartet,
Auch war's im Schoße der Partei
Schon lange abgekartet!
Denn Einer ist allein imstand
Zu retten dies bankrotte Land!
Und wenn man fragt, wie heißt er?
Sag' ich's im Augenblick,
's ist Nicola, der Meister
In der hohen Politik.

—
Doch hat man mir gesagt per Telefon,
per Telegramm,
Per Brief und per Courier,
Es werde auch gesucht vom Parlament
ein Bräutigam
Für die Prinzessin hier;
Und die Bedingung sei dabei,
Wenn man als Fürst mich annimmt,
Daß ich um die Prinzessin frei,
Und daß sie mich zum Mann nimmt.
Und ständen Tausende zur Wahl,
Nur Einen nimmt sie zum Gemahl!
Und wenn man fragt, wie heißt er?
Sag' ich's im Augenblick,
's ist Nicola, der Meister
In der hohen Politik!

Minister: Mein Fürst, ich bitt', nehmt Platz indeß,
Sogleich wird nahen die Prinzess,

Die pünktlich ist auf die Sekunde!
Seid Ihr bereit, ihr Lumpenhunde?

Diener: Ja, ja, der Teppich liegt bereit,
Der Thron steht da in Herrlichkeit.

Minister: Gut, gut, doch fort, sonst pack' ich
noch zuletzt
Euch Schurken bei dem Schopfe,
Macht Platz, macht Platz, damit ich jetzt
Beim Einzug der Prinzessin klopfe.

Chor: Still seid wie das Grab,
Dieweil Exzellentissimus
Mit seinem Zeremonienstab
Nun schleunigst dreimal klopfen muß!

Minister: Ich klopft' —

Chor: Er klopft zum ersten Mal!

Minister: Ich klopft' —

Chor: Er klopft zum zweiten Mal!

Minister: Ich klopft' —

Alle: Er klopft zum dritten Mal!
Nun tritt die Fürstin in den Saal.
Heil der Prinzessin, Heil hurra,
Und auch der Freier ist schon da.

Nicola: Fürst Nicola!

Helene: Es hat in meinem jungen Leben,
Noch Keiner zur Frau mich begehrt,

Heut' soll ich meine Hand vergeben
 Und fühle mich sehr geehrt.
 Doch müssen Sie sich's überlegen,
 Sonst ist's besser, Sie reisen nach Haus!
 Und fragen Sie mich d'rauf weswegen?
 Man kommt so leicht mit mir nicht aus,
 Denn erstens hab' ich meine Launen,
 Und zweitens bin ich kapriziös,
 Und drittens würden Sie erstaunen,
 Wird' ich einmal erst wirklich böse.
 Ich bin ein kleiner wilder Teufel,
 Bin weder sittsam, weder steif,
 Und darum bin ich ohne Zweifel,
Noch lang nicht für die Ehe reif.

Alle: Denn erstens hat sie ihre Launen,
 Und zweitens ist sie kapriziös,
 Und drittens würde er erstaunen,
 Wird sie einmal erst wirklich böse.
 Sie ist ein kleiner wilder Teufel,
 Ist weder sittsam, weder steif,
 Und darum ist sie ohne Zweifel,
 Noch lang nicht für die Ehe reif.

Helene: So ist meine Physiognomie,
 Mein werter Fürst, nun reden Sie.

Nicola: Zuerst, so will's die gute Sitte —
 Ein Blick auf meine Ahnenreihe!

- Helene:** Doch fassen Sie sich kurz,
ich bitte,
Weil ich ja nicht die Ahnen freie;
- Nicola:** Auch muß ich unbedingt mit Ihrem
Stammbaum mich befassen,
Doch denk' ich, Prinzessin, ich kann
mich auf den Gotha verlassen!
- Minister:** Sie hörten jetzt des Fürsten Wort --
Was sagen Sie?
- Helene:** Er fahre fort.
- Minister und Chor:**
Heil unserer Fürstin, Heil hurra,
Und Heil dem edlen Nicola!
- Nicola:** Sodann bin ich für Form und Glätte,
Für Spaniens kühle Etikette
- Helene:** Und mir sind alle Formen spanisch,
Ich bin nicht kühl, ich bin vulkanisch.
- Nicola:** Fern sei Prinzeß mir jeder Tadel,
Doch Reserviertheit ziert den Adel.
- Minister:** Sie hörten jetzt des Fürsten Wort!
Was sagen Sie?
- Helene:** Er fahre fort.
- Minister und Chor:**
Heil unserer Herrin, Heil hurra,
Und Heil dem edlen Nicola.
-

- Minister: Schon gut, schon gut!
- Alle: Hurra! Hurra!
- Minister: Jaja, jaja,
Kusch.
- Nicola: Was sonst mir noch am Herzen lag,
Das präzisiert der Eh'vertrag:
Das Recht des Manns,
Die Pflicht der Frau,
Zweihundert Punkte sind's genau.
Und Essen, Trinken, Wachen, Schlaf
Ist reguliert im Paragraph.
Doch nunmehr komme ich zum Schluß,
Und bitt' um den Verlobungskuß.
- Bogumil: Jetzt frag' auch ich mein Kind Dich, na?
Was sagst Du zu Fürst Nicola?
- Helene: Ich bin Prinzessin Uebermut,
Was hilft es, ich bin's nun einmahl!
D'rum überlegen Sie sich's gut
Noch stehen Sie vor der Wahl!
~~Man muß mich nehmen, wie ich bin,~~
Als tollen Sausewind,
Sonst hat es wirklich keinen Sinn,
Daß Sie gekommen sind.
Ich bin Prinzessin Uebermut,
Bedenken Sie's genau,
Und steckt Courage in Ihrem Blut —
Dann werd' ich Ihre Frau.
-

- Helene: D'rum sei'n Sie schlau!
Ueberlegen Sie sich's gut,
Bevor ich Ihre Frau!
- Nicola: Mir ist schon flau,
Allein ich habe Mut,
Und nehme Sie zur Frau.
- Bogumil: Nur nicht so lau!
Zum Eh'stand braucht man Mut,
Sonst kriegt man keine Frau!
- Jasomirgott: Ei, ei, schau, schau!
Jetzt wird sie seine Frau!
- Minister: Nicht so genau!
Sonst kriegt man keine Frau!
- Chor: Der Uebermut
Steckt ihr im Blut,
Bedenken Sie's genau,
Dann wird sie Ihre Frau!

No. 8. Terzett.

- Augustin: ~~///~~ Anna, was ist denn mit Dir?
Anna, was willst Du noch hier? ✓
Nimm Dein Gepäck —
- Anna: Ich fahr' nicht weg!
- Augustin: 's wird Dich doch reu'n.
- Anna: Neun, neun, neun, neun!

- Augustin:** Anna, was ist denn mit Dir?
Anna, was willst Du noch hier? *Handwritten: f... FP.*
- Anna:** Jetzt ist's genug!
- Augustin:** Anna sei klug!
- Jasomirgott:** Kinder, versäumt nicht den Zug!
- Augustin:** Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam
Wär'n wir schon
Im Waggon!
- Anna:** Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam —
Das macht mir
Kein Pläsier.
- Alle drei:** Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam —
Sag' nicht nein!
Steig' doch ein.
- Anna:** Ich beton's aber gleich, anders reuse
ich nie,
Als coupé reservé, train de luxe,
waggon-lits!
- Augustin:** Anna, was ist denn mit Dir?
Anna, was willst Du noch hier?
- Anna:** Wie Ihr mich plagt!
Wie Ihr mich fragt!
Hab's Euch so oft doch gesagt!
Ja, ich werd' Euch zeigen,
-

Was für mich von Reiz,
Immer höher will ich steigen.

Augustin: Na, dann fahr'n wir in die Schweiz!

Anna: Zu den höchsten Zonen
Zieht es mich hinan,
In die ober'n Regionen —

Augustin: Fahr'n wir mit der Jungfraubahn!
Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam —
Wär'n wir schon
Im Waggon.

Anna: Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam,
Nur first class
Macht's mir Spaß!

Jasomirgott: Ratatam, ratatam, ratatam, ratatam
Bitte bitt'
Fahr' doch mit.

Anna: Nun — vielleicht! doch ich reis' nur
im neuesten Stil,
Mit dem Aeroplan, oder Automobil!

Augustin: Anna, was ist denn mit Dir?
Anna, was willst Du noch hier?
Nimm Dein Gepäck —

Jasomirgott: Reis' mit ihm weg

Anna: Aber nur feun,
Sonst sag' ich neunt!

Augustin und Jasomirgott:

~~Anna~~, was ist denn mit Dir?

Anna, was willst Du noch hier? ✓

Augustin:

Mir liegt nichts d'ran,
Fahr'n wir per Bahn,
Oder per Aeroplan!

Jasomirgott:

Mir liegt nichts d'ran
Sei es per Bahn
Oder per Aeroplan!

Anna:

Niemals per Bahn,
Niemals per Bahn,
Nur mit dem Aeroplan!

No. 9. Duett.

Nicola:

~~Louis~~ Quatorze, so hieß der König,
Seine Freundin Lavallière,
Und er liebte sie nicht wenig,
Sondern alle Tage mehr. *10/20*
Zwar sie wollte widerstreben,
Doch er sprach, was ist dabei?
Ist die Rechte auch vergeben,
Meine linke Hand ist frei.
Es gehört zum guten Ton,
Eine kleine Liaison. ✓

Anna:

Doch ins Kloster ist gefahren
Eines Tags die Lavallière,

Denn nach zwei galanten Jahren,
 Drückte sie die Reue schwer.
 Und der Prior wollt's nicht dulden,
 Doch erstaunt blickt sie ihn an,
 War so groß denn mein Verschulden?
 Sag', was hab' ich denn getan?
 Es gehört zum guten Ton,
 Eine kleine Liaison. ✓

Nicola:

Louis Quatorze in seinem Schlosse,
 Sehnt sich nach der Lavallière,
 Und er steigt in die Karosse,
 Vierzehn Pferde vor ihm her,
 Holt' sein Lieb' sich aus der Klause,
 Weil er wieder küssen will,
 Und sie fährt mit ihm nach Hause,
 Und der Prior lächelt still:
 Es gehört zum guten Ton,
 Eine kleine Liaison. ✓

No. 10. Duett.

~~Augustin, Helene:~~

Ich weiß ein kleines Wirtshaus vor der
 Stadt,
 Mit grünen Lauben und mit dunklen
 Büschen,
 Dunklen Büschen!
 Die alten Gaslaternen flackern matt,

Und Kerzen steh'n auf buntgedeckten
Tischen,

In den Nischen.

Dort faßt sich manches Pärchen bei der
Hand,

Und flüstert heimlich in verborg'nen
Ecken,

In den Hecken!

Da sitzt man so gemütlich beieinand
Am runden Tisch und läßt den Wein
sich schmecken.

Ein Räuscherl da nicht schwer erklär-
lich ist,

Es kommt die Stunde, die gefährlich ist:

Und der Himmel hängt voller Geigen,
Wenn der Flieder blüht in den Zweigen,

Und ein blonder Schatz

Dicht an deinem Platz

Hängt so mollig warm

Dir am Arm!

Und der Himmel hängt voller Geigen,

Wenn der Flieder blüht in den Zweigen,

Und dein blonder Schatz

Deine Schmeichelkatz'

Summt das Walzerlied

Leise mit!

Man geht mit einem kleinen Schwips
nachhaus,

Erloschen sind die Kerzen auf den Tischen,
 In den Nischen,
 Und mancher kühlt den heißen Kopf
 sich aus
 Beim Heimweg, in der Morgenluft, der
 frischen,
 In der frischen. ✓
 Nur dort im Winkel sind noch zwei
 beim Wein,
 Die Gläser blitzen silbern aus dem
 Dunkeln,
 Augen funkeln —
 Die junge Wirtin und der Wirt allein
 Die haben miteinander noch zu munkeln.
 Ein Busserl da nicht schwer erklärlich ist,
 Es kommt die Stunde, die gefährlich ist:
 Und der Himmel hängt voller Geigen,
 Wenn der Flieder blüht in den Zweigen! ✓
 Und ein blonder Schatz
 Dicht an Deinem Platz,
 Hängt so mollig warm
 Dir am Arm. ✓
 Und der Himmel hängt voller Geigen,
 Wenn der Flieder blüht in den Zweigen, ✓
 Und Dein blonder Schatz
 Deine Schmeichelkatz'
 Tanzt im Walzerschritt
 Selig mit!

Feb. 52
~~_____~~

Augustin: Das wär' halt schön!
Helene: Ja?
Augustin: Ob das schön wär'!
Helene: Kann aber nicht sein!
Augustin: Nein!
Helene: Adieu!
Augustin: Adieu!
Helene: Adieu!

Nr. 11. Marsch.

Bogumil: ~~Heut' Nacht,
Nach Acht,
Da hab' ich wieder Geld!
Heut' Nacht,
Nach Acht,
Da wird was Tolles angestellt.~~ ✓

Bogumil: }
Burko: }
Mirko: }
Heut' Nacht,
Nach Acht
Geht's fesch und lustig zu
Im Ball-
Lokal
Ist unser Rendez-vous.
Wir pfeifen auf die ganze Welt
Hurra, ich hab' ja wieder Geld!
er hat

Heut' geht's los,
Heut' geht's los,
Heute wird der Jubel riesengroß!
Heut' geht's los,
Heut' geht's los,
Und morgen sitzt ein jeder wieder
Mitten in der Sauce!

- Offiziere:** Servus! Servus!
Servus! Gratuliere!
- Bogumil:** Servus, meine Herren Offiziere,
- Pips:** Servus!
- Offiziere:** Servus, Servus, Servus, Servus, gratuliere!
- Bogumil:** Kommt Ihr endlich?
- Alle:** Aber selbstverständlich!
- Pips:** Servus!
- Offiziere:** Servus, Servus, Servus, Gratuliere!
- Bogumil:** Servus, meine Herren Offiziere!
- Pips:** Servus!
- Bogumil:** Kinder, seid Ihr alle jetzt beisamm'?
- Alle:** Ja!!
- Bogumil:** Heute hab' ich ein feines Programm!
- Bogumil:** Casino de Paris!
-

- Alle:** Hurra!
- Bogumil:** Zigeuner!
- Alle:** Eljen!
- Bogumil:** Veuve Clicquot!
- Alle durcheinander:**
Baccarat! Kognak! Kaiserbar!
- Pips:** Fesche Damen!
- Alle:** Hurra! Hurra!
- Bogumil:** Psst!
- Alle:** Psssst!
- Bogumil:** Heut' Nacht,
Nach Acht,
Da schleich' ich mich hinaus,
Komm' sacht,
Nach Acht,
Erst übermorgen früh nachhaus.
- Alle:** Es juckt,
Und zuckt,
~~Man ist nur einmal jung,~~
Man macht
Bei Nacht,
Gern einen Seitensprung!
Ach wär' ich doch schon aus dem Haus,
Denn länger halt' ich's nicht mehr aus.
-

Dem hohen Paar bezeigen
Sie tiefste Devotion. ✓

Nicola: Ich bin ganz Auge,
Bin ganz Ohr,
Man stelle mir
Die Damen vor!

Helene: Ich bin gespannt.

Bogumil: Ich ebenfalls.

Helene: Merk' auf! Jetzt bricht er sich den Hals!

Minister: Nun herbei
Zwei und zwei
Edle Damen!
Gräfin Brč
Gräfin Crč

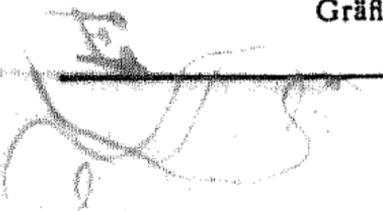
Nicola: Stolze Namen!

Die beiden genannten Damen:
Danke sehr
Für die Ehr'
Und die Huld!

Helene: Ist es die?
Oder die?

Bogumil: Nur Geduld!

Minister: Gräfin Drč
Gräfin Frč



Nicola: Das ist heiter!

Minister: Gräfin Grě
Gräfin Hrě

Nicola: Und so weiter!

Die vorgestellten Damen:
Danke sehr
Für die Ehr'
Und die Huld!

Helene: Wenn ich wüßt'
Wer es ist!

Bogumil: Nur Geduld!

Nicola: Ich bin entzückt,
Ich bin beglückt,
Ich bin charmiert,
Ich bin gerührt,
Und hab' nur eins hinzuzufügen:
Es war mir ein Vergnügen!

Alle: Die Damen sind erschienen,
Die heute man berief,
Es strahlen ihre Mienen,
Weil Alles gut verlief.

Minister: Jetzt bitte ich die hohen Fürstlichkeiten
Zur Unterschrift des Ehvertrag's zu
schreiten.

- Nicola: Wo ist die Feder? Das Papier?
- Minister: Im Nebensaal!
Durch diese Tür!
- Bogumil: Du siehst, es war nur Rederei!
- Helene: Geduld! Der Abend ist noch nicht vorbei.
- Anna: Ich bitte um Verzeuhung
Das hohe Fürstenpaar!
Ich bitte um Verzeuhung,
Daß ich nicht pünktlich war.
Ich hoffe, daß die Feuer heut
Noch nicht beendet seu,
Es tät mir ungeheuer leud,
Wär' ich nicht auch dabau.
Ich bitte um Verzeuhung
Daß ich nicht kam zur Zeut,
Doch brachte meine Schneuderin
Mir leuder nicht das Kleud.
- Bogumil: Das tut mir leud,
Das tut mir wirklich leud!
- Helene: Die Anna?
- Alle: ~~Die Anna?~~
Was will denn hier die Anna?
- Jasomirgott: Anna, was ist denn mit Dir?
Anna, was willst Du denn hier?
Verschwind', verschwind!

- Minister:** Wir sind
Hier äußerst exklusiv, mein Kind!
- Alle:** Anna, was ist denn mit Dir,
Anna, was willst Du denn hier?
- Helene:** Laßt Sie in Ruh',
Sprich selber Du!
- Anna:** Nun ja — ich gehöre doch auch dazu!
Ich bin seit heute —
- Helene:** Was?
- Anna:** Mein Fürst . . .
- Nicola:** Ach ja —
Vergessen hätte ich's beinah':
Den Ehrendienst bei meiner Braut,
Ich hab' ihn diesem Fräulein anvertraut.
Sie ist zwar nicht aristokratisch,
Doch Ihnen gewiß sehr sympathisch!
- Bogumil:** Jetzt wird die Sache munter!
Sie ist's imstand,
Und haut ihm eine 'runter!
- Helene:** Du bist die Ehrendame? Du?
- Anna:** Prinzessin — ja!
- Nicola:** Was sagen Sie dazu?
- Bogumil:** Kind, kein Skandal!
-

Helene: Lass' mich in Ruh,
Ich weiß, was ich tu'!
Ich bin entzückt,
Ich bin beglückt,
Ich bin charmiert,
Und tief gerührt,
Sie haben indessen
Nur Eines noch vergessen!

Nicola: Ich hab' was vergessen?

Helene: Verlobt ist ja
Die Dame da;
Und wenn man Sie mit solchem Amt
betraut
Muß man gewähren
Wohl auch dem Bräutigam
Die gleichen Ehren,
Wie der Braut.
Jasomirgott!

Bogumil: Was hat sie vor?

Alle: Was hat sie im Sinn?

Helene: Man rufe mir den Augustin!

Jasomirgott: Prinzessin!

Helene: Den Augustin!
Denn erstens hab' ich meine Launen,
Und zweitens bin ich kapriziös,



Und drittens werden Sie erstaunen,
Wie schlaue ich bin und malitiös.
Ich bin ein kleiner wilder Teufel,
Bin weder sittsam weder steif,
Und darum bin ich ohne Zweifel
Jetzt endlich für die Ehe reif!

Alle: Denn erstens hat sie ihre Launen,
Und zweitens ist sie kapriziös usw.

Augustin: Prinzessin?

Helene: Ich schickte nach Ihnen.

Augustin: Womit kann ich dienen?

Helene: Seine Hoheit hat Fräulein Anna
Zur Ehrendame ernannt.

Augustin: Die Anna?

Helene: Jawohl, die Anna!
Und ich erwähle diesen hier
Zu meinem Ehrenkavalier!

Augustin: Was soll ich tun?
Was soll ich sagen?

Helene: Es hat der Ehrenkavalier
Die Schleppe zu tragen!

Augustin: Die Schleppe?
Nein, nein,
Das kann doch nicht sein!

Helene:

~~Feb. 22.~~
Sei mein Kamerad!
Bleib mein Kamerad!
Denk der schönen Stunden,
Die einst uns verbunden!
Zwar, er ist, wie schad'
Von niedrem Grad!
Doch imponiert mir nicht
Ein Adelsprädikat! ✓

Augustin:

Bin Dein Kamerad!
Bleib Dein Kamerad!
Und ich denk der Stunden,
Die einst uns verbunden.
Bin Dein Kamerad!
Es wär' doch schad',
Müßt ich verlieren Dich
Du lieber Kamerad! ✓

Alle:

Erst am Klavier?
Jetzt Kavalier?
Gnade hat er vor der Prinzessin gefunden!
Der Jüngling hier — ihr Kavalier
Muß gratulieren sich — zu dieser hohen
Gnad'!

Augustin:

Er trug die seid'ne Schleppe
Der jungen Königin! ✓

Nicola:

Na also!

~~Feb. 22.~~

Helene und Augustin:

Act. 4. a.
 Und der Himmel hängt voller Geigen
 Wenn der Flieder blüht in den Zweigen
 Und was noch geschieht,
 Wenn der Frühling blüht
 Und zum Herzen spricht,
 Weiß ich nicht!

Alle:

Und der Himmel hängt voller Geigen
 Wenn der Flieder blüht in den Zweigen,
 Und was noch geschieht,
 Wenn der Frühling blüht
 Und zum Herzen spricht,
 Weiß ich nicht!

Jasomirgott:

Die Geschichte da ist ganz eigen!
 Doch ein Diener hat nur zu schweigen!
 Und was noch geschieht,
 Wenn der Frühling blüht,
 Und zum Herzen spricht
 Weiß ich nicht!

Ende des zweiten Aktes.

*guy...
 ...*

Dritter Akt.

Nr. 13. Intermezzo.

No. 14. Terzett.

Bogumil:

Was hilft in bösen Tagen
Aus allen schlimmen Lagen?
Was tröstet im Malheur?

Alle drei:

Likör!

Bogumil:

Das hatten wir erfahren
Genau vor siebzehn Jahren;
Das war ein schöner Spitz —
Potz Blitz!

Alle drei:

Verschwiegenheit! Verschwiegenheit!
Damit's kein Mensch erfährt!
Es war ja nur so eine Kleinigkeit
Und nicht der Rede wert. ✓

Jasomirgott:

Was kommt in weitem Bogen
Hoch durch die Luft geflogen?
Zwei Mädchen bringt — horch, horch!
Der Storch!

Bogumil: Und wir zwei alten Sünder,
Wir haben diese Kinder —
Nein, waren wir berauscht —
Vertauscht!

Alle drei: Verschwiegenheit! Verschwiegenheit!
Damit's kein Mensch erfährt!
Es war ja nur so eine Kleinigkeit
Und nicht der Rede wert!

Matthaeus: Und wie hat man nach Jahren
Das Quiproquo erfahren?
Ob's die ist oder die?
Nun wie?

Bogumil: Die Eine hat ein Zeichen,
Das Blicke nie erreichen,

Matthaeus: Warum? Weshalb? Wieso?
Und wo?

Alle drei: Verschwiegenheit! Verschwiegenheit!
Damit's kein Mensch erfährt,
Es ist ja nur so eine Kleinigkeit
Und nicht der Rede wert!

Nr. 15. Klosterduett.

Helene und Augustin:

Wenn die Sonne schlafen geht,
Und die Sternlein kommen,

Sei'st Du in mein Nachtgebet
Mit hineingenommen.
Abends, wenn das Glöcklein hallt
In den stillen Räumen,
Läßt der liebe Gott uns bald
Von einander träumen.
Bimm, bimm, bimm —
Dann ist das Klosterleben
Am Ende gar nicht schlimm! ✓

Augustin: Doch weil's ein Abchied ist für's Leben,
Will ich Dir alles wieder geben.

Helene: Mir wiedergeben?

Augustin: Ja!
Die Rose,
Die Du mir gespendet —
Da nimm sie!

Helene: Behalt' sie!

Augustin: Das Tüchlein,
Das ich Dir entwendet,
Da nimm es!

Helene: Behalt' es.

Augustin: Den Handschuh, den ich heimlich Dir
genommen —
Da nimm ihn!

Helene: Behalt' ihn!

Augustin: Den einz'gen Kuß, den ich von Dir
bekommen ---
Da nimm ihn!

Helene: Behalt' ihn,
Du Liebster, Du!
Und nimm noch drei dazu!

Augustin: Wie wird mir bange sein
So ganz allein!

Helene: Verliere nicht den Mut,
Ich bleib' Dir gut!

Beide: ~~Wenn die Sonne schlafen geht,~~
Wenn die Sonne schlafen geht,
Und die Sternlein kommen,
Sei'st Du in mein Nachtgebet
Mit hineingenommen. ✓
Abends, wenn das Glöcklein hallt
In den stillen Räumen,
Läßt der liebe Gott uns bald
Von einander träumen.
Bimm!
Bimm!
Bimm!
Dann ist das Klosterleben
Am Ende gar nicht schlimm! ✓

Nr. 16. Terzett.

Helene. Anna. Jasomirgott.

Helene: Hast Du lieber mich?

Anna: Hast Du lieber mich?

Beide: Alter Herr jetzt sprich,
Wir fragen Dich?Jasomirgott: Wenn ich Euch so seh'
Tut die Wahl mir weh',
Und mir scheint das Klügste ist's: ich geh!

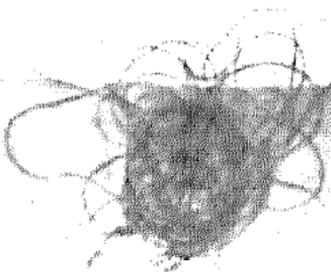
Helene: Halt, jetzt bleibst Du hier,

Anna: Antwort wollen wir,

Beide: Wer ist lieber Dir.
Das sage mir!Jasomirgott: Gut, Ihr wollt es so,
D'rum entscheid' ich froh,
Wie der weise König Salomo:
Wo steht denn das geschrieben:
Du darfst nur Eine lieben?
Man schwärmt ja oft für Mehrere,
Für Leichtere und Schwerere;
Kommt her, Ihr kleinen Kätzchen,
Hier ist ein warmes Plätzchen,
Auch Zweie leicht man lieb gewinnt,
Wenn sie so reizend sind!

- Jasomirgott:** Kommt dann über's Jahr,
So im Februar,
Oder früher gar
Ein Enkel paar . . .
- Helene:** Sei doch still, Papa,
- Anna:** Wir erröten ja!
- Beide:** Sprichst Du so, dann bleiben wir nicht da!
- Jasomirgott:** Sind sie erst so groß,
Kinder, denkt Euch bloß!
Reiten sie famos
Auf meinem Schoß!
- Helene u. Anna:** O-Papa, jetzt sprich,
Hastu lieber mich —
- Helene:** Oder mich?
- Anna:** Oder mich?
- Beide:** Wir fragen Dich!
- Alle drei:** Wo steht denn das geschrieben,
Du darfst nur Eine lieben?
Man schwärmt ja oft für Mehrere
Für Leichtere und Schwerere;
Kommt her, ihr kleinen Kätzchen,
Hier ist ein warmes Plätzchen,
Auch Zweie leicht man lieb gewinnt,
Wenn sie so reizend sind!

Kein Fürst
May
No. 17. Finale.

- Helene: Siehst Du dort oben das junge Paar?
- Augustin: Das ist ja die Anna!
- Helene: Sie geht zum Altar! —
- Augustin: Die Glocken läuten, die Orgel singt —
jetzt wird die Anna regierende Fürstin
- Helene: Wie stolz das klingt!
- Augustin: Möchtest an Ihrer Stelle jetzt sein?
- Helene: O nein! Nein! Tausendmal nein!
Ich will nur Dich! Nur Dich allein!
- Augustin: Helene!
- Helene: Pssst!
Und wenn wir morgen, wie die da heut'
Bei Orgelklang und bei Glockengeläut' —
- Augustin: Das wär' schön!
- Helene: Ja?
- Augustin: Ob das schön wär'!
- Helene: Wollen wir?
- Augustin: Lentscherl!
- Helene: Augustin!
- Augustin: Was es Schönes gibt, das nimm Dir!
- 
- fas. 1*
-

Helene: Sei d'rum nicht betrübt, geht's schlimm
Dir —

Beide: Schau' es hat Dir ja das Leben
So viel Herrliches zu geben,
's greift ein Jeder zu,
Warum denn nicht auch Du! ✓

Ende.

Handwritten signature or scribble

